

Aus Schiltachs Vergangenheit

Ein Beitrag zum Schiltacher Schulwesen im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert

Hermann Fautz

Das alte Schulhaus von 1728

Wenn man heute in Schiltach vom „alten Schulhaus“ spricht, so meint man damit das Haus Nr. 5 an der Bachstraße. Es ist ein dreigeschossiger Bau, der heute als Wohnhaus dient. Nachdem er für die wachsende Schülerzahl zu klein geworden war, baute man daneben im Jahre 1893 ein neues Schulhaus, das mehrere Erweiterungen erhielt, so in dem Jahre 1903 und nach dem zweiten Weltkrieg. Es dient heute noch als Grundschule. Die neuerbaute Nachbarschaftshauptschule Schiltach/Schenkzelle wurde am 27. September 1975 eingeweiht.

Eine Erinnerung an den Vorgänger des „alten Schulhauses“ an der Bachstraße besteht heute in Schiltach nicht mehr. Dieses Schulhaus stand unterhalb des nach Osten gerichteten Chores der alten gotischen Pfarrkirche an der Straße, die seit altersher von Schiltach über den Hohenstein nach Wolfach führte. Es wurde im Jahre 1728 erbaut, vermutlich auf dem Platz eines älteren ersten Schiltacher Schulhauses. Es war kein markantes Gebäude, hatte einen nahezu quadratischen Grundriß von 12 x 12 m und reihte sich als hochgestellter Fachwerkbau gut in das Bild der Schiltacher Häuserfluchten ein.

Das Haus war nicht unterkellert. Man betrat es von der Nordseite unter dem auf drei Säulen ruhenden vorgezogenen Obergeschoß. Der so gewonnene trockene Platz diente den Schülern und Kirchenbesuchern bei schlechtem Wetter als Witterungsschutz.

Im Erdgeschoß lag ein Stall, ein Keller und der Holzplatz. Die damaligen Lehrer trieben zur Aufbesserung ihres Einkommens noch etwas Landwirtschaft. Eine gerade einläufige Treppe führte in das erste Obergeschoß, das als Lehrerwohnung diente. Eine ebensolche Treppe vermittelte den Zugang zum zweiten Obergeschoß. Dieses wurde fast ganz von dem Schulsaal beansprucht. Eine kleine in der linken hinteren Ecke liegende Küche enthielt den Treppenaufgang zum zweibödigen Speicher.